

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF

12-2022
bis
02-2023

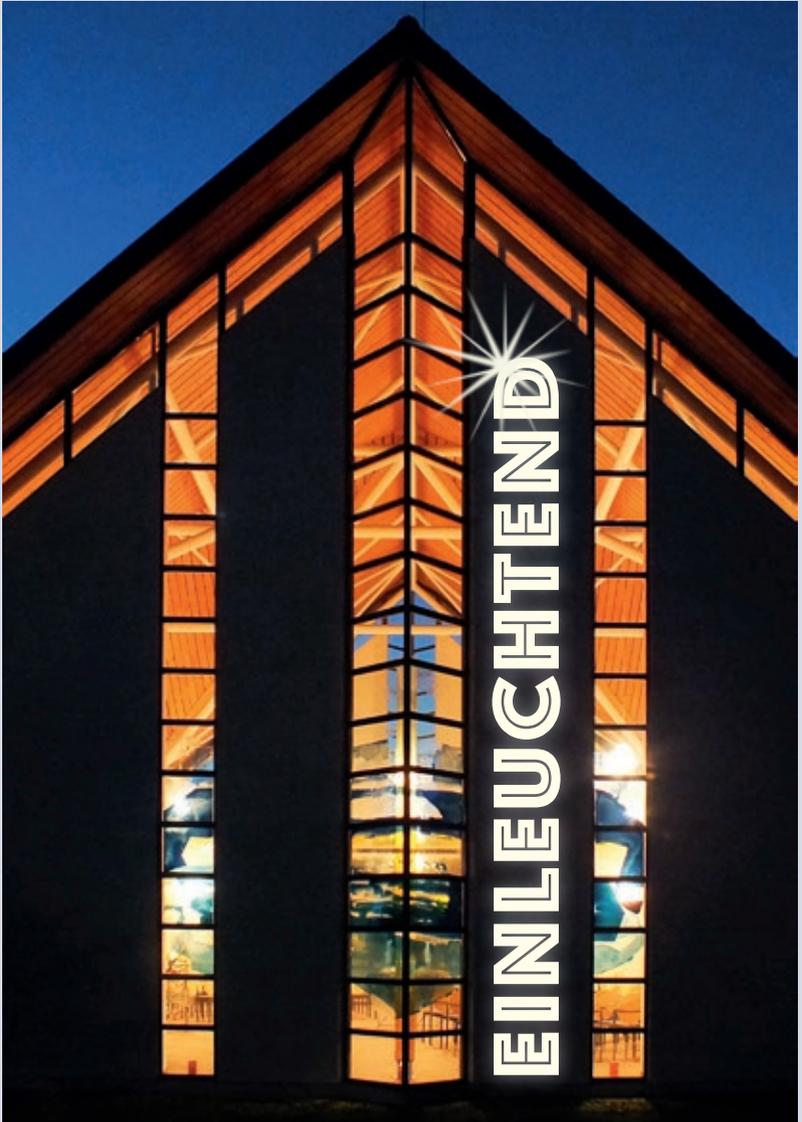


Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Geistlicher Impuls..... 3
 Gottesdienste..... 4
 Besondere Gottesdienste..... 5
 Pilgercafé..... 6
 Brot für die Welt 8
 Konzerte 9
 Restaurierung Kreuz 10
 Kanzeltausch..... 11
 Fotogalerie 14
 Aphorismen 16
 Veranstaltungen..... 17
 Adventsauftakt 18
 Weihnachtsmarkt..... 19
 Kindergottesdienst 20
 Spendenaufruf 22
 Heiligabend in Kriegszeiten 36
 Bethlehemlicht 38
 Pfadfinder..... 39
 Fotogruppe 40
 Energie sparen 41
 Umzug 42
 Diverses 43
 Geschichten 44
 Witze..... 46
 Kinder..... 48
 Wunsch 51
 Wir laden ein 52
 Andere laden ein..... 53
 Amtliches..... 54
 Wir sind für Sie da..... 55



Liebe Leserinnen und Leser,

mein schönstes Sternenerlebnis hatte ich, als ich 2011 meine Tante in Bolivien besuchte. Bei einem Ausflug übernachteten wir in einer Unterkunft auf einem Hochplateau – irgendwo im Nirgendwo. Abends standen wir draußen und schauten in den Himmel. Bei klarem Wetter und ohne die zuhause übliche Lichtverschmutzung sah ich so viele Sterne, wie noch nie zuvor. Wie klein ist man als Mensch verglichen mit dieser Weite. Das Licht, das wir wahrnehmen, ist tausende von Jahren unterwegs, bis es unser Auge erreicht. Schon früh haben sich Menschen an den immer gleichen Sternbildern orientiert. Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch in der Weihnachtsgeschichte der Stern eine wichtige Rolle spielt. Für die Weisen aus dem Morgenland birgt der Blick in den Himmel eine Überraschung. Sie entdecken einen neuen Stern und beschließen seinem Licht zu folgen. „Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an.“ (Mt 1,10).

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“ so dichtete der bayrische Kirchenmusiker Alfred Hans Zoller 1964. Er gehörte in den 1970er Jahren zu den kirchenmusikalischen Pionieren, die Elemente des Jazz und der Gospelmusik



Dorit Christ, Pfarrerin des Pfarrverbandes Braunschweiger Süden in Rautheim

in die evangelischen Gottesdienste in Deutschland hereinbrachten. Mit Melodien, die ins Ohr gehen. Die von „Stern über Bethlehem“ hat es sogar bis in die Charts gebracht – mit abgeändertem Text – als Lied des Pop Duos Groove Coverage. Das Lied „Stern über Bethlehem“ verknüpft die alte Geschichte vom Stern, der den Weisen voranzieht mit neuen Klängen. Welchen, die noch bis heute wirken – es überrascht doch immer wieder, wenn Konfis, die eigentlich nur ungern singen, bei diesem Lied plötzlich anfangen laut mitzugrölen. Vielleicht nimmt es uns gerade durch seine eingängige Melodie mit in die Geschichte hinein. Der Stern zieht nicht nur den Weisen, sondern auch uns voran und bleibt über dem Stall von Bethlehem stehen. Wir sind es, die zur Krippe kommen und sehen, was da geschehen ist. Und die hinterher etwas von dem Erlebten mitnehmen und weitergeben. Ihre Pfarrerin Dorit Christ



Foto: Dirk Rühmann

			Mascherode	Südstadt	
November					
Samstag	26.11.	Lichterkerche	18.00		Kopkow
So., 1. Advent	27.11.	Lichterkerche & Instrumentalkreis		18.00	Kopkow
Dezember					
So., 2. Advent	04.12.	Gottesdienst	10.00		Hempel
So., 3. Advent	11.12.	Gottesdienst & Abendmahl	09.30	11.00	Kopkow
So., 4. Advent	18.12.	Gottesdienst & Chor	09.30	11.00	Kopkow
Heiligabend	24.12.	Familiengottesdienst für Kleinkinder	14.00	15.00	Kopkow
Heiligabend	24.12.	Christvesper mit Konfirmanden	16.00	17.00	Kopkow
Heiligabend	24.12.	Christvesper	18.00		Hoffmeister
Heiligabend	24.12.	Heilig-Abend-Ausklang		23.00	Kopkow
1. Weihnachtstag	25.12.	Festgottesdienst	10.00		Kopkow
2. Weihnachtstag	26.12.	Festgottesdienst		10.00	Kopkow
Silvester	31.12.	Gottesdienst mit Abendmahl		18.00	Kopkow
Januar					
Neujahr	01.01.	Gottesdienst	18.00		Kenneweg
Sonntag	08.01.	Gottesdienst		10.00	Rühmann
Sonntag	15.01.	Abendgottesdienst & Konzert Klußmann	18.00		Kopkow
Sonntag	22.01.	Gottesdienst		11.00	Kruse
Sonntag	29.01.	Gottesdienst	09.30	11.00	Neue
Februar					
Sonntag	05.02.	Gottesdienst	10.00		Juny
Sonntag	12.02.	Gottesdienst	09.30	11.00	Frerichs
Sonntag	19.02.	Abendgottesdienst & Konzert A2P		18.00	Kopkow
Sonntag	26.02.	Gottesdienst & Abendmahl	09.30	11.00	Gottwald

Diese Gottesdiensttermine gelten unter Vorbehalt! Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.markus-bs.de und beachten Sie die Aushänge über evtl. Änderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.



Besondere Gottesdienste

Wir hoffen, dass die Gottesdienste – wenn auch unter Einschränkungen – wie geplant stattfinden können. Am 1. Advent, also am 27. November, beginnt um 18.00 Uhr mit der Lichterkerche, die musikalisch vom Instrumentalkreis begleitet wird, die Adventszeit. Am 4. Advent singt der Chor um 11.00 Uhr.

Die Gottesdienste an Heiligabend sollen um 15.00 Uhr für die Kleinsten unter Mitwirkung des Kindergottesdienstes und um 17.00 Uhr unter Mitwirkung der Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche stattfinden. Um 23.00 Uhr klingt der Heilig-

abend mit viel Musik und meditativen Texten aus. Am 2. Weihnachtstag um 10.00 Uhr findet dann der Festgottesdienst statt. Das Jahr schließt wie immer am Silvesterabend um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst zur Jahreslosung und der Feier des Abendmahls.

Im neuen Jahr findet der erste Gottesdienst um 18.00 Uhr in Mascherode statt, ein Jahresrückblick anhand von Fotos durch P.i.R. Kenneweg und Segensworten.

Der erste musikalische Abendgottesdienst am 15. Januar um 18.00 Uhr findet in Mascherode statt. Zu Gast sind Anja und Uwe Klußmann, die uns mit E-Piano und Saxophon aufspielen. Beim zweiten Konzert dann in der Südstadt am 19. Februar ebenfalls um 18.00 Uhr spielt das Duo A2P Swing, Blues und Jazz.

Mit dem Beginn der Passionszeit Ende Februar beginnt wieder ein Kanzeltausch, bei dem man auch mal die anderen Pfarrerrinnen und Pfarrer unseres Pfarrverbandes predigen hören kann (vgl. Seiten 11–13).

Hans-Jürgen Kopkow

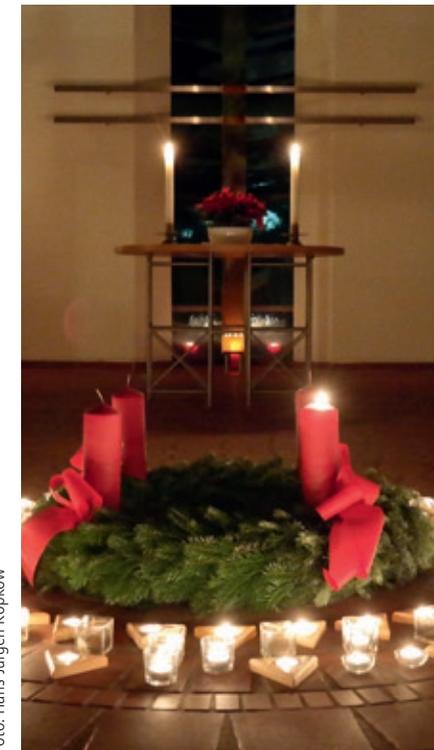


Foto: Hans-Jürgen Kopkow

1. Advent, 27. November, 18.00 Uhr Lichterkerche

Wieder einmal ergeht die Einladung zur Lichterkerche am 1. Advent um 18.00 Uhr. Die Lichterkerche steht traditionell im Zeichen des Advents und der Verheißung des Lichtes, das in der Finsternis leuchten soll. Anschließend gibt es wahlweise Punsch und Glühwein sowie Spekulatiusgebäck. Hans-Jürgen Kopkow



Möglichkeit zur Begegnung an. Man hätte also Sonntag für Sonntag ein solches Angebot wahrnehmen können.

Von allen Seiten gab es ein gutes Echo, was alle Aktiven ermutigt, das Angebot in ähnlicher Form auch für nächstes Jahr zu planen. Und wer weiß, wer sich dann auch mal traut, eine der Nachbargemeinden zu besuchen. Schauen wir doch mal, was wir mit vereinten Kräften nächstes Jahr auf die Beine bekommen.

Hans-Jürgen Kopkow

Schön war die Zeit

Von Mai bis September fanden insgesamt sechs Veranstaltungen unter dem Motto „Pilgercafé“ in der Südstadt statt – fünf davon draußen. Es waren meist über 20 Gäste da, die sich nicht nur an den leckeren Torten und köstlichem Kaffee erfreuten, sondern auch zwischen Gemeindehaus und Pfarrhaus auf dem neu angelegten Freisitz und drumherum idyllisch Platz fanden. Manche kamen gleich mit ihren Nachbarn. Andere hatten sich vor Ort verabredet. Wieder andere hatten sich einladen lassen und auf einen längeren Pilgerweg gemacht. Schön war die Zeit des Miteinanders. Man kam mit Menschen ins Gespräch, mit denen man sonst keinen Kontakt gehabt hätte. Und das in ganz lockerer Atmosphäre.

In ähnlicher Weise gab es auch in den Nachbargemeinden des Braunschweiger Südens „Pilgercafés“ mit ganz ähnlichen Erfahrungen. Reihum boten ein oder zwei Gemeinden jeden Sonntagnachmittag selbstgebackenen Kuchen und Kaffee sowie die



Fotos: Annegret Kopkow



Brot für die Welt: 64. Aktion

In weiten Teilen Europas vertrocknen Wälder und Wiesen – in Bangladesch muss fruchtbares Ackerland immer stärker vor Überflutung und Versalzung geschützt werden. Heftiger Starkregen hat auch in Deutschland zu Hochwasserkatastrophen geführt, und der Wiederaufbau beschäftigt die Menschen viele Jahre. In Burkina Faso wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, eine Ernte einzubringen, die die Familien ernährt: Denn vielerorts sind die Böden ausgelaugt, staubig und steinhart. Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft nicht alle gleich: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten unter ihr. Es sind die Ärmsten, deren Felder vertrocknen oder überschwemmt

werden. Es sind die Schutzlosen, die von Wetterextremen am heftigsten betroffen sind. Brot für die Welt hat den Einsatz für Klimagerechtigkeit daher zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Unsere Partner in Bangladesch, Burkina Faso, Bolivien und in vielen anderen Ländern unterstützen Menschen dabei, mit Wetterextremen besser zu rechtzukommen: Wenn Kleinbauernfamilien robustes traditionelles Saatgut verwenden, können sie Phasen der Trockenheit überstehen. Mit Steinwällen wird die Konservierung von Feuchtigkeit im Boden unterstützt. In von Überflutung bedrohten Gebieten sichern veränderte Anbaumethoden die Ernten und ermöglichen dadurch eine vielfältige Ernährung. Auf diese Weise entstehen Oasen des Lebens in verwüsteten Regionen.



Sonntag, 17. Dezember, 11.00 Uhr,
St.-Thomas-Kirche, Heidberg
Weihnachtsliedersingen

Konzert mit dem Männerkreis St. Thomas und dem Lehdorfer Salonorchester.

Sonntag, 1. Januar 2023, 18 Uhr,
St.-Thomas-Kirche, Heidberg
Melodien, die gefallen

Konzert mit dem Lehdorfer Salonorchester und anschließendem Empfang.

Sonntag, 15. Januar, 18.00 Uhr,
Alte Dorfkirche Mascherode
Unterwegs ins Neue Jahr ...

Herzliche Einladung zum Konzertgottesdienst am Sonntag, 15. Januar, um 18.00 Uhr in die Alte Dorfkirche zu Mascherode in Braunschweig mit Orgel, Flöte, E-Piano Saxophon und Gesang. Anja Klußmann (Organistin in der Gemeinde Schladen) und Uwe Klußmann (Flötist und Saxofonist im Polizeiorchester Niedersachsen) haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es reicht von Klassik bis Pop mit lebendigen Improvisationen für Jung und Alt. So erhalten Werke großer Komponisten aus verschiedenen Zeitepochen eine besondere Note. Eigene Arrangements tragen dazu bei, dass Sie ihre Kirchenorgel im Zusammenklang mit Flöte und Saxophon vielleicht einmal ganz anders erleben können. Passend zum Jahresanfang wird es selbstverständlich auch einen Strauß-Walzer geben.



Foto: privat

Sonntag, 19. Februar, 18.00 Uhr,
St.-Markus-Kirche Südstadt
Swing, Blues und Jazz mit A2P

Durch die Pandemie bedingt hat sich aus der ursprünglichen Band ALL-OF-US das Duo A2P herausgelöst. Nach wie vor sind wir mit Jazzstandards unterwegs, die für die Auftritte stetig neu arrangiert werden. Gitarre, Tenorsaxophon, Gesang, Percussion und programmierte Begleitung sind unsere Instrumente.



Blutspende

Am Dienstag, 3. Januar, bittet das Deutsche Rote Kreuz von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus St. Markus, Heidehöhe 28, um Ihre Blutspende. Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der kostenlosen Service-Hotline 0800/1194911 oder im Internet: www.blutspende-nstob.de. Stefan Bettels



Außenkreuz

Von Weitem sah unser Außenkreuz lange Zeit noch ganz gut aus. Leider hatte es im Lauf der Jahre sehr gelitten. Also hat der Kirchenvorstand beschlossen, das Holz zu erneuern und das Gestell instand zu setzen. Vom Holz war schon lange nichts mehr zu sehen. Zu oft war es gestrichen und ausgebessert worden. Beim Abnehmen fiel manches einfach nur noch morsch auseinander. Und auch das Traggestell benötigte dringend eine Aufarbeitung. Die Farbe war nicht nur hier und da abgeplatzt. Auch Rost hatte sich gebildet. Zurzeit sind die Holzteile in Arbeit. Mal sehen, ob wir die Arbeiten vor Weihnachten noch abschließen können.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Kanzeltausch

Für die sechs Sonntage in der Zeit vom 26. Februar bis zum 2. April haben die Pfarnerinnen und Pfarrer sowie der Diakon im Pfarrverband wieder eine „Kanzeltauschkaktion“ verabredet, sodass die Gemeinden die Möglichkeit haben, auch einmal die anderen Predigenden des Pfarrverbandes im Gottesdienst zu erleben. Umgekehrt können auch die Predigenden einmal die anderen Gottesdienstgemeinden kennenlernen. So wächst der Pfarrverband wieder ein Stück mehr zusammen.

Inhaltlich wird es in den Predigten um die Worte Jesu gehen, die er nach den Berichten der Evangelien am Kreuz gesagt hatte. Pfarrerin Wiltrud Becker predigt über „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Lukas 23,46) Pfarrer Detlef Gottwald über „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lukas 23,43) Pfarrerin Sandra König über „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lukas 23,34) Diakon Lutz Frerichs über



„Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Matthäus 27,46) Pfarrerin Dorit Christ über „Frau, siehe, dein Sohn! Siehe, deine Mutter!“ (Johannes 19,26–27) Vikar Morten Hennebichler über „Mich dürstet.“ (Johannes 19,28) und Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow über „Es ist vollbracht.“ (Johannes 19,30)

Wer wann wo predigt, ist dem Gottesdienstplan und den Ankündigungen in der Zeitung beziehungsweise im Internet zu entnehmen.

Hans-Jürgen Kopkow



Collage: Dorit Christ



Kanzeltausch Braunschweiger Süden – Passionszeit 2023

Sieben Wochen mit den sieben Worten Jesu vom Kreuz und sieben unterschiedlichen Predigenden

	Heidberg	Mascherode	Lindenberg	Melverode	Rautheim	Südstadt	Stöckheim
Invokavit 26.2.	9.30 Uhr Gottesdienst Vikar Hennebichler	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Gottwald	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Becker	11.00 Uhr Gottesdienst anschl. Bonhoeffers Tafelrunde Vikar Hennebichler	17.00 Uhr Jugendgottesdienst Diakon Frerichs	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Gottwald	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Kopkow
Reminiszere 5.3.	18.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin König	9.30 Uhr Gottesdienst Diakon Frerichs	10.00 Uhr Gottesdienst Vikar Hennebichler	kein Gottesdienst	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin König	11.00 Uhr Gottesdienst Diakon Frerichs	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Christ
Okuli 12.3.	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Kopkow	9.30 Uhr Gottesdienst Vikar Hennebichler	11.00 Uhr Gottesdienst zur Legostadt Pfarrinnen König/Christ	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Dietrich-Bonhoeffer Pfarrer Kopkow	kein Gottesdienst	11.00 Uhr Gottesdienst Vikar Hennebichler	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Gottwald
Lätare 19.3.	kein Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Kopkow	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Gottwald	11.00 Uhr Gottesdienst Dietrich-Bonhoeffer Pfarrerin Christ	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Gottwald	18.00 Uhr Gottesdienst mit Konzert Pfarrer Kopkow	11.00 Uhr Gottesdienst Diakon Frerichs
Judika 26.3.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Gottwald	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Becker	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Kopkow	11.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Bonhoeffers Tafelrunde Pfarrer Gottwald	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Kopkow	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Becker	11.00 Uhr Gottesdienst Vikar Hennebichler
Palmarum 2.4.	kein Gottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin König	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Christ	18.00 Uhr Gottesdienst in St. Nicolai Pfarrerin Becker	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Christ	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin König	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Becker



Leserfotos





Aphorismen

Es ist nicht gut,
sich ohne Freund
auf den Weg zu machen;
dann hat man keinen,
zu dem man sagen kann:
Ich fürchte mich.

Aus Afrika

Ältere Bekanntschaften und
Freundschaften haben vor neuen
vor allem das voraus,
dass man sich einander schon
viel verziehen hat.

Johann Wolfgang von Goethe

Das Schönste an einer Freundschaft
ist nicht die ausgestreckte Hand,
das freundliche Lächeln
oder der menschliche Kontakt;
sondern das erhebende Gefühl,
jemanden zu haben,
der an einen glaubt
und einem das Vertrauen schenkt.

Ralph Waldo Emerson

Hast du einen Freund,
dem du fest vertraust,
geh oft, ihn aufzusuchen!
Denn Gesträuch wächst und Gras
auf dem Weg, den kein Wanderer geht.

Edda

Meistens belehrt erst
der Verlust uns über
den Wert der Dinge.

Arthur Schopenhauer

Veranstaltungen



Gitarre spielen

Das hat was! Neben dem Spaß, den man beim Spielen empfindet, führt man viele Dinge auf einmal aus. Man wird multifunktional, obwohl man eigentlich nur Gitarre spielt. Zugegeben: Klavierspielen ist auch toll. Aber eine Gitarre kann man überall mit hinnehmen, ein Klavier nicht. Wenn man schon länger spielt, kann man schnell zu einem kleinen Star werden, bei Gruppenzusammenkünften, wie z. B. Familienfeiern. Hauptsächlich spielt man Gitarre aber für sich, weil es ein Stück mehr Lebensfreude bringt.

Im Pfarrverband gibt es jetzt einen Gitarrenunterricht für Anfänger. Das Mindestalter sollte zwölf Jahre sein. Ansonsten braucht man eine Gitarre, die evtl. auch ausgeliehen werden kann, und einen Ordner für das Unterrichtsmaterial. Der Unterricht kostet pro Stunde zwei Euro. Was nicht benötigt wird, sind Notenkenntnisse.

Im Unterricht können unterschiedliche Spielweisen der Gitarre erlernt werden.

Leichte bis schwere Griffe (Akkorde), unterschiedliche Anschlagsweisen und Zupftechniken werden gezeigt. Man bekommt Einblicke, wie man mit der Gitarre Blues, Rock'n Roll und Jazz spielt und Lieder begleitet, die nebenbei gesungen werden können.

Der Unterricht findet einmal die Woche für eine dreiviertel Stunde statt und geht maximal über zwei Jahre. In den Ferien findet kein Unterricht statt. Danach besteht die Möglichkeit, in einer Gitarrengruppe mitzuspielen.

Ganz selbstlos mache ich das nicht. Ich würde mir wünschen, dass sich zu gegebener Zeit Gitarrenspieler finden, die dann Lieder in Gottesdiensten, Andachten und anderen kirchlichen Veranstaltungen begleiten, vielleicht sogar ein eigenes Konzert geben.

Am 9. Januar gibt es dazu um 19.00 Uhr einen Infoabend. Er findet in der St.-Thomas-Gemeinde, Bautzenstraße 26, statt.

Informationen und Anmeldung bei Diakon Lutz Frerichs, 0531/691058, lutz.frerichs@lk-bs.de Lutz Frerichs



Foto: Pexels/pixabay.de



Adventsauftakt

an der Alten Dorfkirche Mascherode



Alles
im
Freien!

Samstag, 26. November

14.30 Eröffnung

Bastelarbeiten, Bratwurst, Brezeln, Drehorgel, Eine-Welt-Produkte, Feuerzangenbowle, Früchtepunsch, Glühwein, Holzarbeiten, Jagertee, Kaffee, Karussell, Kinderspiele, Kuchen, Lumumba, Posaunen, Schmalzbrote

18.00 Lichterkirche in der Kirche

Es laden ein die Mascheroder Vereine und Institutionen



Weihnachtsmarkt in der Südstadt

Sonntag, 04.12.2022

12:30 – 18:30 Uhr



Weihnachtsbaumweitwurf
Infos und Anmeldungen bei Blumen Homann



Aktionen Für Kinder im
Jugendzentrum Roxy
von 13:00 Uhr – 17.00 Uhr

Bürgergemeinschaft Südstadt e.V.
ansässige Vereine, Institutionen und
Geschäftsleute der Südstadt





Kindergottesdienst

Zur Geschichte von der Erschaffung der Welt, dem Garten in Eden, bekamen die Kinder im Kindergottesdienst am Donnerstag, 29. September, die Aufgabe, in der Mitte das Gehörte sichtbar werden zu lassen:

Vor unbegreiflich langer Zeit schuf Gott Himmel und Erde (*Sterne und Erde hinlegen*). Gott hatte es noch nicht regnen lassen. So konnte nichts wachsen (*großer Nugget hinlegen*). Es war kein Mensch da, der sich um alles kümmern konnte (*Spiegelstreifen auf einer weißen Feder hinlegen*). Wasser kam aus der Erde und gab dem Land die Feuchtigkeit (*blaues Tuch hinlegen*). Da schuf Gott den Menschen und der Mensch tat seinen ersten Atemzug (*Teelicht anzünden und hinstellen*). Die Erde wurde zu einem großen Garten, der Eden genannt wurde (*Blütenblätter streuen*). Gott brachte den Menschen in den Garten. Er sollte ihn bebauen, behüten und sich liebevoll um ihn kümmern (*Körner und Samen streuen*). Gott ließ vieles in dem Garten wachsen, Bäume, Sträucher, Pflanzen und Blumen (*Blätter, Äste, Blüten – Naturmaterialien hinlegen*). Einen besonderen Baum pflanzte Gott mitten in den Garten.



Fotos: Annegret Kopkow

Das war der Baum der Erkenntnis von dem was gut ist und was böse ist. (*Bäumchen in die Mitte stellen.*) Aus dem Garten flossen Ströme, Flüsse und Bäche. Die bewässerten die ganze Erde (*blaue Nuggets verteilen*). In den Tiefen der Bäche gab es besondere Edelsteine (*Halbedelstein zu den Tüchern legen*). So wunderschön war der Garten geworden. Jetzt setzte Gott den Menschen in den Garten (*Figur Mensch hinstellen*). Der Mensch bekam als Aufgabe von Gott, dass er alles bebauen und bewahren sollte (*Herzstein in die Hände der Figur legen*).

Annegret Kopkow

P.S.: Wir suchen Mütter und Väter, die Lust und Zeit haben, als Mitarbeitende in die Kindergottesdienstarbeit einzusteigen.



St. Michael kämpft für das Gute

Eines Tages war ein großer und gefährlicher Drache im Himmel zu sehen. Er hatte nicht nur einen Kopf, sondern sieben Köpfe. Jeder dieser Köpfe hatte einen riesigen Drachenschlund, der Feuer spucken konnte. Nicht nur dieser Drache war im Himmel zu sehen. Er hatte ein großes Gefolge bei sich. Wir können uns jetzt in unserer Phantasie ausmalen, welche Weggefährten der Drache bei sich hatte. Gemeinsam hatten sie alle, dass sie grässlich anzusehen waren, dass sie einem Angst einjagten und dass man sofort sah, dass sie nichts Gutes im Sinn hatten. Alle im Himmel hatten Angst vor diesem Drachen und seinen Mitstreitern. Alle, außer einem. Der Engel Michael. Michael sah anders aus als die anderen Engel. Er trug eine Rüstung und ein Schwert. Fast hatte er Ähnlichkeit mit einem Ritter oder einem Soldaten. Michael war mutig. Vielleicht war er der Mutigste von allen. Er sprach zu den anderen Himmelsbewohnern: Gott liebt uns alle, er will nur das Gute und nicht das Böse. Deshalb müssen wir das Böse besiegen. Wir werden mutig gegen den Drachen kämpfen. Jeder kann dabei helfen und jeder wird gebraucht. Ich alleine schaffe das nicht. Ich brauche eure Hilfe. Gott wird uns stärken. Er wird uns Kraft geben und mit seiner Hilfe können wir unsere Angst verlieren. Wir müssen im Namen Gottes für das Gute kämpfen. Michael schaffte es wirklich, Helfer im Kampf gegen das Böse zu finden. Viele standen jetzt dem Drachen gegenüber. Ganz vorn stand Michael, dahinter die anderen. Gerade wollten sie den Kampf beginnen, da veränderte der



Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Drache sein Aussehen. Michael wollte einen Drachenkopf mit seinem Schwert abschlagen, da war es kein Drachenkopf mehr, sondern eine Schlange. Immer wieder veränderte der Drache sein Aussehen. Dadurch war es so schwer, den Drachen anzugreifen und zu besiegen. Aber wie das Böse auch aussah, egal, welche Gestalt es annahm. Michael blieb ruhig. Er vertraute ganz auf Gott und, dass Gott ihm helfen würde. Und tatsächlich, Michael und seine Helfer bezwangen das Böse. Sie besiegten den Drachen und sein Gefolge. Egal, wie der Drache aussah, egal wie sehr er sich wehrte. Michael spürte, wie Gottes gute Kraft ihm half, gegen das Böse zu kämpfen und dass Böse zu besiegen. Michael und seine Mitstreiter aus dem Himmel hatten das Böse besiegt. Mit einem letzten Schrei und brüllend verschwand das Böse aus dem Himmel. Der Jubel und die Freude im Himmel waren groß. „Michael, dass verdanken wir dir. Wenn du nicht gewesen wärest, wir hätten den Kampf verloren.“ Aber Michael schüttelte den Kopf. „Nein ihr Lieben“, antwortete er. „Wir gemeinsam waren es und vor allem mit Gottes Hilfe. Ohne Gott hätten wir diesen Kampf verloren.“

Annegret Kopkow



Dank für und Bitte um Spenden

Vielen Dank an alle, die uns mit ihrem Geld per Kirchensteuer, Spenden oder Kollekte immer wieder finanziell in unserer Arbeit zum Wohl der Südstadt unterstützen.

Wie alle wissen, bitten wir einmal im Jahr nicht nur die Gemeindeglieder, sondern auch all die um eine Spende, die nicht zu unseren Gemeindegliedern gehören, sich aber über die Aktivitäten der Gemeinde freuen. So haben alle die Gelegenheit, uns in unserer Arbeit finanziell zu unterstützen.

Ihre Extraspenden wird der Kirchenvorstand in diesem Jahr für folgende Bereiche der Gemeindeglieder verwenden: Erstens zur Finanzierung der Strom- und Heizungskosten und zweitens für ein Solardach auf der Kirche.

Wenn Sie nichts weiter bei Ihrer Überweisung vermerken, wird ihre Spende entsprechend dem Kirchenvorstandsbeschluss geteilt. Sie können Ihre Spende mit einem entsprechenden Vermerk aber auch in Ihrem Sinn ganz anders zweckbestimmen.

Hier noch einmal die Kontoverbindung: Kirchenkasse St. Markus, Postbank Hannover, IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Sigrid Pfeiffer und Hans-Jürgen Kopkow



Foto/Text: Loiz



Über 135 Jahre Gastwirtschaft

Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313

38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 33 02

Telefax (05 31) 68 24 94

www.Zum-Eichenwald.com

Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:



Küchenzeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr



Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GEAR



Sanitär • Klempnerei • Heizung



69 10 31 / 32

 **Malermeister
ORTH**

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei

Thomas Homann

Blumengeschäfte: 0531.692167
Gärtnerei: 0531.691260



Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



 **Fleischerei
Schwieger**

Das Original

Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten



Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

Braunschweig-Südstadt

Milkau
DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut! www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH
-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!



Generationsfreundlicher Betrieb
Service + Komfort

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth



ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren

Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode



Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00

www.guenter-bestattungen.de

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!

BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger
Beratungsstellenleiterin

Einkommenssteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11

100 % BIO-Vollsortiment • preiswert, gesund und bevorzugt regional • inhabergeführt



Der Bioladen im alten Rautheimer Dorfkern:

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Do: 9.30 - 13 & 16 - 18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Fr: 9.30 - 18 Uhr

Sa: 9.00 - 13 Uhr

HofZeit

Naturkost in Rautheim
Vor dem Kreuze 4
38126 Braunschweig

☎ 0531 / 6 80 29 61
www.hofzeit.de

Parkplätze direkt auf dem Hof
Bus: 412 (Dorfloge) & 431 (Lehmweg)

Abhol- und Lieferlisten auf Anfrage!



DON'T PANIC! **JETZT NEU**

AUTO - CENTER
LINDENBERG
AM HAFEN 8

Die Antwort auf all Ihre Autofragen
Service rund ums Auto
an allen Fahrzeugen und Typen

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38112 Braunschweig Tel 63567



HAUKE

GRABDENKMÄLER
 NATURSTEINARBEITEN
 IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
 HELMSTEDTER STRASSE 100
 TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine würdevolle
 Zeremonie

Reden wir darüber.

Carl Cissée
 Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15
 38100 Braunschweig
 Telefon: 05 31/4 43 24

BUNDESLIHRGANG DER DEUTSCHEN BESTATTUNGSBEREITUNGSGEMEINSCHAFT
 BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...



HARALD L. BREMER
Haus italienischer Qualitätsweine

BS-Querum, Efeuweg 3
www.bremerwein.de Tel. 0531-237360

Vertragspartner aller Kassen.

Söchtig GmbH
CURA VISITA
Häusliche Krankenpflege

PFLEGE ZU HAUS



15 Jahre
2001 - 2016
Söchtig GmbH CURA VISITA
PFLEGE ZU HAUS

Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de

www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333




Hundeschule Schmitz

Professionelles Hundetraining

Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

Schmitz-Mietmobile

...für einen entspannten Urlaub
- auch mit Hund

Miete Dir
die Freiheit!



AUTOCENTER-LINDENBERG
BS / MÖNCHWEG 42

0531/63567



Handwerker Kreis

Köpper
Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 62696
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Welfenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71

Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik



Süd-Apotheke
Unser Wissen für Ihre Gesundheit

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- Vorteile durch Kundenkarte

Montag bis Freitag
8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr

Samstag
8:30 - 13:00 Uhr

Carolin Heuß e.K. | Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | Tel.: 0531.691739 | www.welfenplatz.de



Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D, Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 · Leonhardstraße 62 · 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de

Für Sie vor Ort...

Services für Hausverwalter //
Gartenpflege // Pflasterarbeiten //
Garten- und Landschaftsbau //
Winterdienst //

Schmidt's Haus- und Gartenservice
Inhaber: Peter Schmidt
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18
info@schmidtshausundgarten.de
www.schmidtshausundgarten.de






Uluca + Belzhaus
ELEKTROTECHNIK

PETER chemais
NOWAK

Haustechnik
Elektro
Baunebenarbeiten

Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
E-Mail: ubelektro@t-online.de



Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

Gestalten,
bepflanzen und
pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de




FriseurWiedmann.de



Friseur
WIEDMANN

Di-Fr 9-18h, Sa 7-13h **Ihr Friseur in Braunschweig**

Heidelberg Jenastieg 26/28	Melverode Görnitzstraße 8
☎ Damen 6 74 84	☎ 60 16 38
☎ Herren 87 44 349	Weststadt Donaustraße 45
	☎ 84 18 31

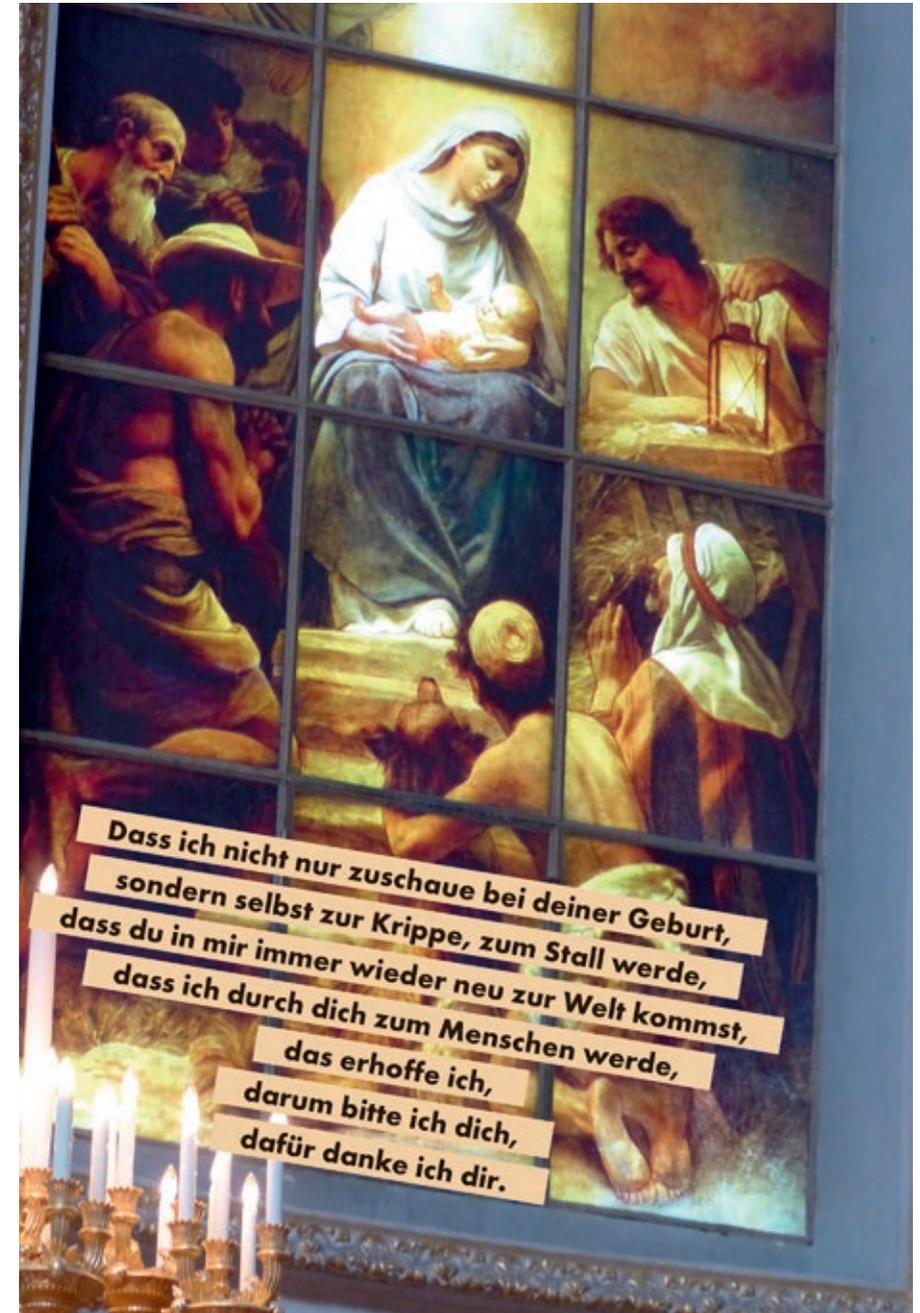


Foto: Michael Tillmann



Die Stalingrad-Madonna

Als Stalingrad-Madonna bezeichnet man eine Kohlezeichnung von Kurt Reuber, der als Arzt und Pfarrer in den Tagen vor Weihnachten 1942 im Kessel von Stalingrad war. Er zeichnete dieses Bild auf der Rückseite einer russischen Landkarte, um für den Gottesdienst zu Heiligabend ein Andachtsbild zu haben.

Ein Augenzeuge schilderte jenen Heiligabend so: „Heiligabend führte der Oberarzt Dr. Kurt Reuber seine Soldaten in einen Bunker. Im Bunker brannten zwei Kerzen... Gedrängt standen wir vor dem Bild. Ein unheimlicher Augenblick. Wir standen wie gebannt in dem kleinen Raum. Stumm, mit weit offenen Augen. Das Bild strahlte eine gespenstische Ruhe aus: Geborgenheit. Wir setzten uns nach langem Betrachten. Das Bild ließ uns nicht los. Viele Augen wurden feucht, es gab Tränen.“

Reuber stellte der draußen tobenden Schlacht eine Geborgenheit gegenüber, die nicht von dieser Welt zu sein schien. Durch den Mantel sind Mutter und Kind geschützt. Kälte und Wind können ihnen anscheinend nichts anhaben. Wie das Kind von der Mutter, so sieht Reuber alle in ihrer Ungeborgenheit dennoch geborgen. Mitten im Krieg gibt es trotz der die Szene umgebenden Dunkelheit, Geborgenheit und Frieden, Hoffnung auf Licht, Leben und Liebe. Reuber selbst dachte dabei an folgende Worte aus der Bibel: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Johannes 8,12) „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Johannes 11, 25) „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johannesbrief 4, 16).

Er schrieb dazu: „Wenn man unsere Lage bedenkt, in der Dunkelheit, Tod und Hass umgehen – und unsere Sehnsucht nach Licht, Leben, Liebe, die so unendlich groß ist, in jedem von uns! Ganz elementar physisch zunächst, ganz verschieden bei den Einzelnen, und dann gewandelt in die geistige Sehnsucht, nach einer Überwelt, die der Erde treu bleibt und sich doch aus ihr erhebt. Die Worte werden zum Symbol einer Sehnsucht nach allem, was äußerlich so wenig da ist und was am Ende nur in unserm Innersten geboren werden kann.“

Damit wird das Bild von der Mutter mit Kind im Kessel von Stalingrad zur Mutter mit dem Kind im Stall von Bethlehem. Die Madonna wird zur Mutter Jesu, der Licht, Leben und Liebe brachte. So erschloss sich für Reuber der Sinn dieses Weihnachtsliedes:

*„Das ewige Licht
geht da hinein,
gibt der Welt ein'
neuen Schein.
Es leucht' wohl
mitten in der Nacht
und uns des Lichtes
Kinder macht.“*

Hans-Jürgen Kopkow





Friedenslicht 2022

Das Motto des Friedenslichts lautet dieses Jahr „Frieden beginnt mit Dir“ und erinnert uns daran, dass jeder sich für Frieden einsetzen kann. Denn Frieden kann nur entstehen, wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten.

Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrötte Jesu entzündet und dann in vielen Ländern verteilt. Nach Deutschland kommt es über Wien und wird hier von Pfadfinderinnen und Pfadfindern weitergetragen.

Der Stamm Geflügelter Löwe wird das Licht beim zentralen Verteilgottesdienst in Braunschweig abholen und in die Südstadt tragen. Am dritten Advent (11.12.) am Nachmittag wollen wir es hier gemeinsam begrüßen. Momentan planen wir mit 16 Uhr, eine Änderung wird gegebenenfalls an der Gemeinde ausgehängt.

Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Neues von den Geflügelten Löwen Den Sommer genießen ...

... konnten wir dieses Jahr alle zusammen nicht nur in unseren Gruppenstunden, sondern auch auf der Sofa. Was das ist? Ein Abkürzung für Sommerfahrt, denn Pfadfinder lieben Abkürzungen! Wir sind gemeinsam nach Altmke in die Nähe von Wolfsburg gefahren.

Nachdem Freitagnachmittag der Hänger mit Material beladen war, mussten wir mit Bus und Bahn von der Gemeinde bis zu unserem Ziel kommen. Nur Material und die sperrigen Taschen durften im Auto und auf dem Anhänger mitfahren. Dort haben wir zusammen nicht nur Schlafzelte für uns, sondern auch eine Küche und ein gemeinschaftliches Aufenthaltszelt aufgestellt. Als wir fertig waren, war es schon am Dämmern und alle waren ziemlich erleichtert, dass wir es geschafft haben.

Der Samstag stand ganz für Spiel und Spaß zur Verfügung. Vormittags fand eine Schnitzeljagd in Gruppen statt. Dabei mussten verschiedene Symbole korrekt in ein Raster eingetragen werden. Nachmittags war ein Ausflug ins Schwimmbad nebenan geplant. Der wurde am Ende aber etwas abgekürzt, da es eher kühl war. Die meisten von uns wollten nach der ersten Runde im Becken lieber wieder rüber auf den Zeltplatz. Dort war dann also noch genug Zeit zum Schnitzen, Toben und Spielen. Der Abend wurde mit Gesang am Lagerfeuer, Tschai und einer Feuershow abgerundet.

Am Sonntag ging es bereits wieder zurück. Die ganzen Zelte wurden wieder abgebaut, alles verstaut, aufgeräumt und geputzt. Nach einem letzten Mittagessen aus den Resten ging es zurück zum Bus und Richtung zu Hause.

... und was bringt der Winter?

Neben Regen und Kälte auch jede Menge schöne Dinge, die wir gemeinsam erleben wollen. Diesen November steht noch unsere Herbstfahrt in den Harz an. Denn wir haben da so eine freundliche Einladung in den Märchenwald von einer Hexe bekommen. Sie sagt, sie hat Kinder zum Fressen gern. Klingt das nicht nett?

Außerdem fängt dann auch schon die besinnliche Zeit des Jahres an. Am 3. Advent werden wir das Friedenslicht in die Gemeinde bringen und so hoffentlich ein kleines Zeichen gegen Krieg und Zerstörung setzen.

Svenja Suter



Fotos: Svenja Suter



Ausflug Fotogruppe

Einfach mal raus und los, was es so gibt draußen. Und immer findet sich Schönes, Faszinierendes, spätestens dann, wenn die Sonne ihren Auftritt hat...



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Bernd Keck



Fotos: Bernd Rosemahl



Foto: Anni Boschulte



Strom und Gas sparen

Aufgrund der aktuellen Lage sind alle aufgerufen, Energie zu sparen. Wir von der Kirchengemeinde wollen unseren Beitrag dazu leisten. Deshalb werden wir die Beleuchtung der Kirche vorläufig aussetzen.

Der Kirchenvorstand hat darüber hinaus beschlossen, dass nur der große Gemeinde-

raum während der Heizperiode benutzt und auf 19 °C geheizt werden soll. Auch die Kirche wird nur etwa 16 °C warm sein.

Erschwerend kommt hinzu, dass wegen Corona zwischendurch auch noch gelüftet werden muss. Es liegen aber Vliesdecken bereit für die, denen es zu kalt ist. Es empfiehlt sich in jedem Fall, sich wärmer anzuziehen. Wir bitten um Verständnis.

Hans-Jürgen Kopkow

Systemrelevant



Systemrelevanz – ein Begriff, der in der Eurokrise aufgekommen ist und Banken und Geldinstitute bezeichnete, die staatlich gerettet werden mussten, um einen Totalzusammenbruch zu vermeiden. Milliarden waren da vorhanden – wie auch im Kampf gegen Corona oder im Zusammenhang mit

dem Ukrainekrieg zur Rettung zentraler Gasimporteure. Egal ob Euro-, Corona- oder Ukrainekrise: die Menschen in Afrika waren immer die, die vergessen wurden. Dabei ist jeder Mensch in weit größerem Maße als irgendein Unternehmen systemrelevant. Jeder Mensch weltweit. Image-Redaktion



Pfarrhaus verwaist

Bevor es Gerüchte darum gibt, wer denn da auszieht, wenn Mitte Februar der Umzugswagen vor dem Pfarrhaus steht ... Die Pfarrfrau ist es nicht, jedenfalls nicht allein. Spaß beiseite.

Der eine oder die andere weiß es schon länger: Pfarrer Kopkow geht am 2. Juli mit dann 66 Jahren in den Ruhestand. Die offizielle Verabschiedung findet am 2. Juli um 15.00 Uhr statt. Da die Pfarrwohnung eine Dienstwohnung ist, muss man als Pfarrer natürlich ausziehen, um dem Nachfolger bzw. der Nachfolgerin Platz zu machen. Und das geschieht am besten so zeitig, dass es noch möglich ist, die Wohnung hier und da zu überholen und

zu renovieren. Denn auch wenn man pfleglich mit so einer Wohnung umgeht, muss nach 28 Jahren das eine oder andere erneuert bzw. instand gesetzt werden.

Aber geht das denn? Kann denn so ein Pfarrer schon vor Dienstende aus seiner Dienstwohnung ausziehen? Ja, mit der (vorher zu beantragenden) Erlaubnis der Landeskirche und des Propstes geht es, wenn denn der Eintritt in den Ruhestand unmittelbar bevorsteht. Abgesehen davon ziehen wir auch nur ein paar Straßen weiter, sodass der Weg zur Arbeit für die verbleibende Zeit zu schaffen ist.

Ich schreibe das nur, damit sich niemand wundert, warum denn ab Mitte Februar kein Licht im Pfarrhaus brennt.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Ulli Carthäuser/pixello.de



Klausur mit geistlichen Impulsen

Ende September waren die Kirchenvorstände der Gemeinden Mascherode und St. Markus des Braunschweiger Südens zu einer Arbeitstagung im Ludwig-Harms-Haus zu Gast. Für geistliche, gesellschaftliche, kulturelle und theologische Impulse waren Indra Grasekamp und Kurt Herrera vom Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen verantwortlich.

Pastorin Indra Grasekamp beschäftigte den Teilnehmerkreis mit „weltweiter Spiritualität“. Im Mittelpunkt standen zunächst Brückenbilder. Wie unterschiedlich Christen verschiedener Erdteile denselben Bibelvers interpretieren, war ein weiterer Inhalt. Grasekamp ließ die Beteiligten zu unerwarteten Erkenntnissen in der Auseinandersetzung mit diesem Thema gelangen.

Kurt Herrera ging zunächst auf das Thema Corona ein, was in den zurückliegenden Monaten zu teilweise schmerzhaften Einschnitten für die Arbeit in den Kirchengemeinden führte. Dies wurde in der Runde reflektiert. Dabei zeigte sich, welche Bedeutung der Sachverhalt auch zweieinhalb Jahre nach Auftreten der Epidemie noch hat. Einen weiteren Fokus richtete der Pastor auf die Kirchenfinanzierung. Wie so oft im Laufe dieses Vormittags bekam die Gruppe mit einem Blick über den Tellerrand Denkanstöße für die eigene Vorstandsarbeit.

Neben der konzentrierten Arbeit stand Zerstreuung auf dem Tagungsplan. Ein Brettspiel, in dessen Verlauf die Mitspieler Begriffe erraten mussten, die von den anderen pantomimisch, beschreibend oder zeichnend erklärt wurden, sorgte für willkommene Abwechslung.

Jens Ackermann



Foto: LHH



Das besondere Geschenk

Es ist bitterkalt. Die Hirten wärmen sich am Feuer. Die Nachricht vom neugeborenen König beschäftigt sie. Sie möchten ihn sehen, von dem sie Rettung und Frieden erwarten. Auch der kleine Hirte Philipp tritt näher und hört zu. Sie überlegen, was sie dem Kind in Bethlehem schenken können. Aber wer bleibt bei den Schafen? Die können sie doch nicht alleine lassen! Da kommt einer der Hirten auf die Idee: Der muss dableiben, dessen Geschenk am leichtesten ist. Sie stellen eine Waage bereit. Einer bringt einen Krug mit Milch und legt noch einen Käse dazu.

Ein anderer bringt einen Korb mit duftenden Äpfeln. Der Dritte schleppt ein Bündel Holz herbei, damit sich alle im Stall wärmen können. Bleibt nur noch der kleine Philipp übrig. Philipp hat nur eine Laterne mit einem winzigen Licht. Das wiegt nicht viel. Er überlegt. Dann aber steigt er mit der Laterne in der Hand auf die Waage und sagt: „Ich komme als Geschenk hinzu! Der neugeborene König wird vor allem welche brauchen, die sein Licht weitertragen.“ Es wird still ums Feuer. Die Hirten schauen nachdenklich auf den kleinen Philipp. Sie denken über seine Worte nach. Sie spüren: Der darf auf keinen Fall zurückbleiben.



Foto/Text: Loiz



Waffenstillstand am Heiligabend 1914

Die Times berichtete, was sich am ersten Weihnachtstag im Ersten Weltkrieg bei Ypern an der Nordsee abspielte: Die Front der kämpfenden Deutschen und Engländer war bei Ypern nur 25 Meter auseinander. Von den deutschen Linien kamen die Klänge „Stille Nacht, Heilige Nacht.“ Am Ende riefen die Deutschen: „Komm, Tommy, jetzt bist du dran!“, und die Briten antworteten mit ihren Weihnachtsliedern. So gingen die Lieder hin und her, bis eine deutsche Stimme wieder rief: „Komm, Tommy, steh auf!“ Aber kein Brite wagte es, sich zu erheben, weil überall Scharfschützen lauerten. Bis die britischen Soldaten plötzlich die Umrise eines Deutschen vor dem eisigen Winterhimmel bemerk-

ten. Er schwenkte einen Weihnachtsbaum und sang „Stille Nacht“. Misstrauisch – eine Falle? – und mit verständlicher Vorsicht krochen jetzt beide Seiten aus ihren Gräben. Der bunte Haufen von Feinden versammelte sich mitten in einem Granattrichter. Fotos wurden geschossen, selbst in den schnauzbärtigen Gesichtern strenger Offiziere sah man ein Lächeln. Der unheimliche Waffenstillstand weitete sich ungefähr auf zwei Meilen entlang der Front aus. Es fand sogar ein Fußballspiel statt, in dem die Sachsen die Angelsachsen 3:2 schlugen. In einzelnen Abschnitten dauerte der Waffenstillstand bis zum neuen Jahr. Nur die Oberkommandos reagierten wütend. Jegliche weitere Verbrüderungen wurden untersagt. Als im Jahre darauf zwei britische Offiziere versuchten, das Ganze zu wiederholen, wurden sie vor ein Kriegsgericht gestellt.



EV.-LUTH. PARRVERBAND
BRALUNSCHWEIGER
SÜDEN

„Fürchte dich nicht!“

Der Botschaft der Engel vertrauen –
unter Gottes Geleit ins neue Jahr



EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
ST. THOMAS IM HEIDBERG

Herzliche Einladung

zu einem nachweihnachtlichen meditativen Studientag

zum Thema „Engel“

am Samstag, d. 14 Januar 2023, 14.00 – 18.00 Uhr

im Gemeindehaus St. Thomas im Heideberg, Bautzenstr. 26

Wir wollen uns mit exemplarischen biblischen Texten beschäftigen, in denen Engel eine wichtige Rolle spielen. In stillen meditativen Zeiten in unserer Kirche wollen wir die Eindrücke auf uns wirken lassen.

Für ein gemeinsames nachweihnachtliches Kaffeetrinken wird gesorgt.

Wir bitten um eine **Anmeldung** unter eckehard.binder@lk-bs.de

Der Tag wird begleitet von Lektorin Sabine Schmidt, Pfarrer i. R. Eckehard Binder und einem weiteren Team



Auf einer Party fragt ein arroganter junger Mann einen berühmten Physiker, ob er ihm den Unterschied zwischen Zeit und Ewigkeit erklären könne. Der sonst sehr umgängliche Professor nach einem prüfenden Blick auf den Jüngling: „Selbst wenn ich mir die Zeit dazu nähme, würden Sie eine Ewigkeit brauchen, um es zu begreifen.“

*

Onkel Joe war übers Wochenende zu Besuch gekommen. Klein Jimmy war überglücklich, dass sein großer Held sein Zimmer und sein Bett teilen würde. Kaum war das Licht gelöscht, fiel Jimmy etwas ein. „O je“, rief er, „beinahe hätte ich was vergessen.“ Er sprang aus dem Bett und kniete sich daneben hin. Da er dem Bürschlein kein schlechtes Beispiel geben wollte, hievte sich Onkel Joe aus dem Bett und kniete auf der anderen Seite nieder. „Du“, flüsterte Jimmy erschrocken. „Wenn Mama das morgen sieht, bist du dran! Der Nachttopf ist auf dieser Seite.“

*

Ich meine, du solltest dich etwas mehr danach kleiden, wie es deiner Stellung entspricht. Es ist mir peinlich, dass du dich so gehen lässt und so schäbig aussiehst.“
 „Aber ich sehe doch nicht schäbig aus.“
 „Doch, das tust du. Nimm deinen Großvater. Er war immer elegant angezogen. Seine Anzüge waren teuer und von einem guten Schneider.“
 „Jetzt verstehe ich dich wirklich nicht mehr! Ich trage doch Großvaters Anzüge.“

Der Arzt untersuchte den Patienten sorgfältig: „Sie haben Lungenentzündung gehabt. Sind Sie nicht eine Art Musiker?“

„Ja“, sagte der Mann erstaunt.

„Und Sie spielen ein Blasinstrument?“

„Das ist richtig. Woher wussten Sie das?“

„Elementarwissen, mein Lieber. Sie haben eine deutliche Überbeanspruchung der Lungen, und die Luftröhre ist entzündet, zweifellos wegen des starken Drucks. Sagen Sie, welches Instrument spielen Sie?“

„Akkordeon.“

*

Ein reicher Mann beschloss, sich einen lebenslangen Traum zu erfüllen, nämlich ein Orchester zu dirigieren. Also mietete er einen Schlagzeuger, drei Saxophonisten und vierundzwanzig Geiger. Bei der ersten Probe dirigierte er so schlecht, dass der Schlagzeuger die anderen Musiker aufforderte, gemeinsam die Probe zu verlassen.

Aber einer der Saxophonisten sagte: „Warum sollen wir gehen? Er bezahlt uns gut. Und außerdem muss er doch irgendetwas von Musik verstehen.“

Bei der nächsten Probe konnte der Dirigent nicht Takt halten. Daraufhin begann der Schlagzeuger wie wild die Trommel zu schlagen. Der Dirigent klopfte ab, blickte die Musiker wütend an und fragte: „Wer war das?“







Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschieße die Gläser.



Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Er feiert den vierten Advent.

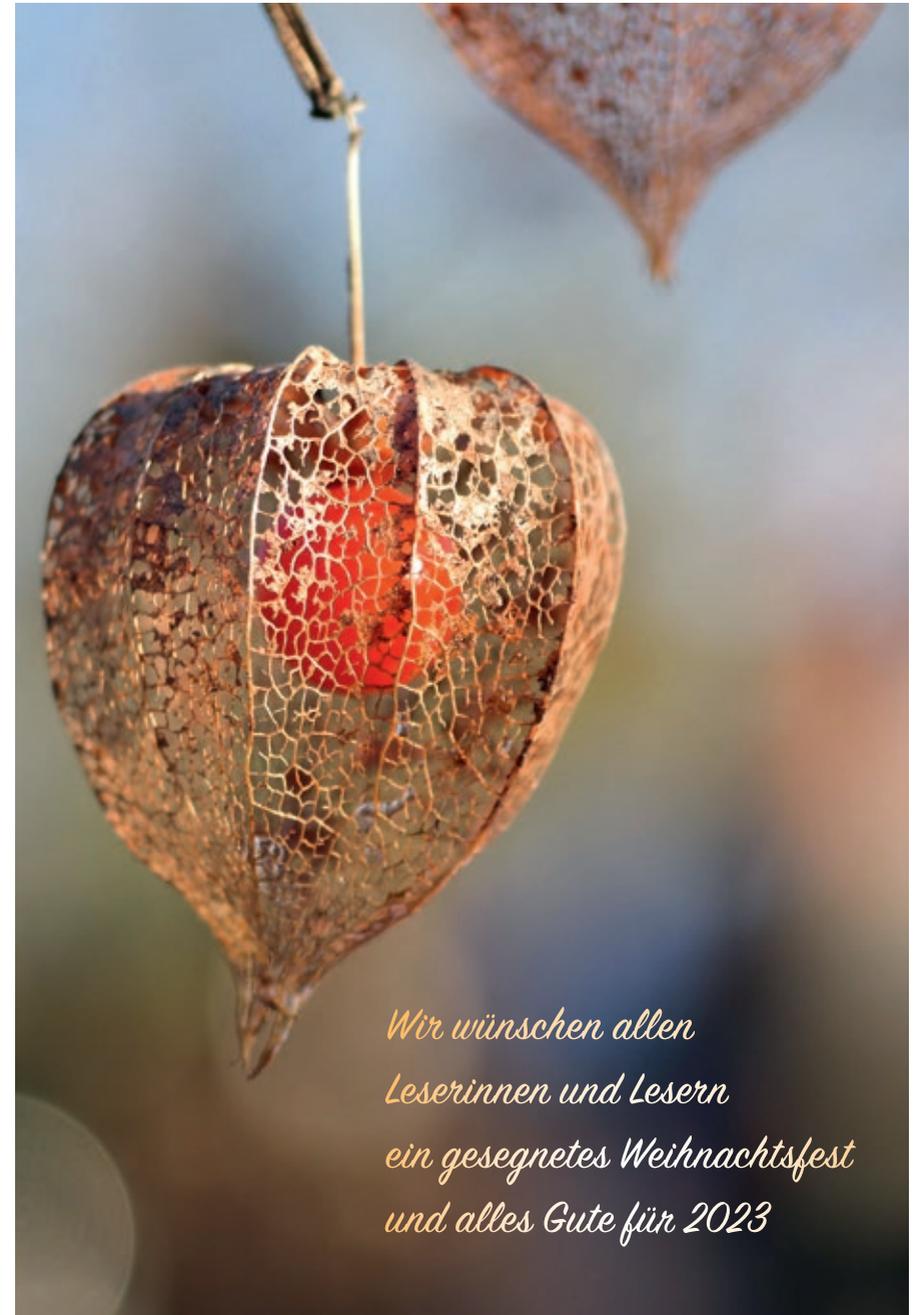
Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2023*



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmandenzeit Gruppe I

dienstags 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 19.30 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötte, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Instrumentalreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

Gesprächskreis

5.12. & 6.2. um 20.00 Uhr
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

Kirchenvorstand

19.12. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Besuchsdienst

27.2. um 17.15 Uhr
Ruth Meeske, Tel. 2 62 19 32

Ältere Generation

23.1. & 27.2. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

12.12., 9.1. & 13.2. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

Termine nach Vereinbarung
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

14.12., 11.1. & 8.2. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Kreativ-Bastel-Treff

5.12., 2.1. & 6.2. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Fotogruppe

12.12., 9.1. & 13.2. um 19.00 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Plusminus 60

23.1. und 27.2. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Termine unter Vorbehalt der Änderung gemäß den aktuellen Corona-Bestimmungen!



Pfadfinder

Unsere Gruppenstunden im Gemeindehaus
der St.-Markus-Gemeinde:
mittwochs
Jahrgang 2013 bis 2014 die türkisen Otter
17.00 bis 18.00 Uhr
Jahrgang 2012 die grünen Steinadler
17.00 bis 18.30 Uhr
Jahrgang 2009 bis 2011 die blauen Wölfe
18.30 bis 20.00 Uhr

Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 1.2. ,
Auslieferung ab 17.2.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Andere laden ein

Eine-Welt-Laden Mascherode

nach dem Gottesdienst in Mascherode
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

Vormittagsrunde

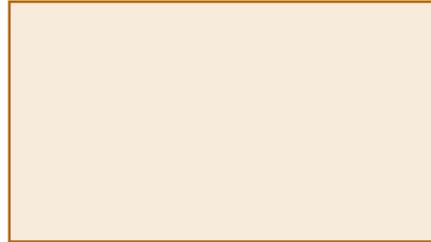
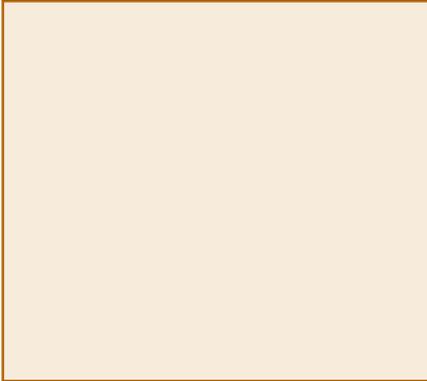
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 9.00 Uhr
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1



Foto: Annegret Kopkow

Immer aktuell:
www.markus-bs.de





Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig
 Tel. 05 31-69 14 53
 markus.bs.buero@lk-bs.de
 donnerstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Sekretärin Katja Heise

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow,
 Heidehöhe 28, Tel. 05 31-69 14 53

Raumpflegerin

Ewa Skrypczak, Tel. 05 31-84 80 41

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 0 53 31-3 33 89

Gartenpflege

Mathias Salle, Tel. 05 31-38 72 75 72

Kirchenvorstand

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 05 31-69 14 14
 Jens Ackermann
 Hans-Thomas Damm
 Silvia Hansen
 Eberhard Stammwitz
 Hans-Jürgen Kopkow
 Margitta Kullik
 Sabine Riechers-Vogt
 Nils-Patrick Wiedmann

Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin
 Dorit Christ, Zum Ackerberg 16,
 38126 Braunschweig, Tel. 05 31-69 14 34
 braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de
 Diakon
 Lutz Frerichs, Tel. 05 31-69 10 58

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 05 31-2 08 01 42
 internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover
 IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 05 31-69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 05 31-69 16 15

Bürgergemeinschaft

Jens Pauli, Tel. 05 31-6 76 57

Seniorentreff Südstadt

Eberhard und Irmtraut Heine,
 Tel 05 31-69 65 06

Gemeindebrief – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
 Markusgemeinde, Heidehöhe 28,
 38126 Braunschweig,
 markus.bs.buero@lk-bs.de
 Redaktion: Jens Ackermann,
 Monika Hausmann, Ruth Meeske, Bernd
 Keck, Dirk Rühmann, Hans-Jürgen Kopkow
 (V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil
 Auflage: 1.700 Exemplare
 Druck: Lebenshilfe Braunschweig
 Layout: Sabine Albrecht
 Fotos: Fotonachweise sind unter jedem
 Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die Meinung der
 Redaktion wieder.

markus.bs.buero@lk-bs.de

Jahreslosung 2023

*Du bist
ein Gott,
der mich sieht.*

Genesis 16,13